

Wiener Sangerknaben Kunstlerbiografie (kurz)

Der alteste Hinweis auf einen Knabenchor in der Wiener Hofburgkapelle datiert auf das Jahr 1296. 1498, vor mehr als einem halben Jahrtausend, verlegte Kaiser Maximilian I. seinen Hof nach Wien. Damit war der Grundstein fur die Wiener Sangerknaben gelegt. Uber die Jahrhunderte zog der Hof Musiker wie Gluck, Caldara, Salieri, Mozart oder Bruckner an. Joseph und Michael Haydn und Schubert waren selbst Chorknaben. Bis 1918 sang der Chor ausschließlich fur den Hof. Seit 1924 wurden an die 1000 Tourneen in 98 Lander unternommen.

Heute sind die Wiener Sangerknaben ein privater Verein. Rund 100 Knaben zwischen neun und vierzehn singen in vier Konzertchoren. Zusammen absolvieren sie jahrlich knapp 300 Auftritte vor einer halben Million Zuschauer. Als Hofmusikkapelle pflegen sie mit den Wiener Philharmonikern und dem Wiener Staatsopernchor eine kaiserliche Tradition: Seit 1498 singen sie die Messen in der Hofburgkapelle.

Jedes Jahr wirken die Sangerknaben bei großen Orchesterkonzerten mit, unter Dirigenten wie Zubin Mehta, Riccardo Muti, Christian Thielemann, Michael Tilson Thomas, Simone Young. Highlights sind Mitwirkungen beim Neujahrskonzert der Wiener Philharmoniker, zuletzt 2016 unter Mariss Jansons, und Mitwirkungen bei den Salzburger Festspielen, zuletzt 2018 als „Drei Knaben“ in Lydia Steiers Inszenierung von Mozarts Zauberflote.

Die erste Tonaufnahme wurde 1907 gemacht; seither entstanden 377 Schellacks, LPs und CDs. 2018 erschien eine neue CD, „Strauss For Ever“ (Deutsche Grammophon). Zahlreiche Filme und Dokumentationen belegen die internationale Popularitat des Chores. Der New Yorker Regisseur Curt Faudon drehte vier Filme mit den Sangerknaben. Fur „Gute Hirten“ sangen sie mit Sami-Hirten und Massai-Kriegern und lernten Schimpansen-Rufe von Dr. Jane Goodall.

Rund 300 Jugendliche besuchen die Schulen der Wiener Sangerknaben; Professor Gerald Wirth ist Prasident und kunstlerischer Leiter der Wiener Sangerknaben. Ausbildung und Chortradition der Wiener Sangerknaben sind von der UNESCO als Immaterielles Kulturelles Erbe in Osterreich gelistet.